

SPIRALE (INTRAUTERINPESSAR, INTRAUTERINSYSTEM)

Information und Anamnese für Patienten zur Vorbereitung des erforderlichen Aufklärungsgesprächs mit dem Arzt

Klinik / Praxis



Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

Hormonspirale
 Kupferspirale

Einsetzen
 Wechsel

Sehr geehrte Patientin,

bei Ihnen soll zur Empfängnisverhütung eine Hormon- bzw. Kupferspirale eingesetzt werden.

Die folgenden Informationen dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit dem Arzt. Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile dieser Verhütungsmethode gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in den Ihnen vorgeschlagenen Eingriff erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

WIRKUNGSWEISE DER SPIRALE

Die Spirale ist heutzutage ein häufig genutztes Mittel zur Empfängnisverhütung. Sie wird vom Arzt während einer gynäkologischen Untersuchung direkt in die Gebärmutter eingesetzt.

Grundsätzlich gibt es zwei verschiedene Arten von Spiralen, die sich in ihrer Wirkungsweise unterscheiden:

Hormonspirale (Intrauterines System)

Die Hormonspirale gibt konstant eine geringe Menge eines Gelbkörperhormons (sog. Gestagen) ab, welches u. a. die Zusammensetzung des Gebärmutterhalsschleims verändert und damit die Passage der Spermien erschwert, die Beweglichkeit der Spermien reduziert und den Aufbau der Gebärmutter-schleimhaut unterdrückt. Letzteres sorgt auch für eine schwächere oder ausbleibende Monatsblutung.

Kupferspirale (Intrauterinpeessar)

Bei dieser Verhütungsmethode werden konstant kleine Mengen an Kupfer in die Gebärmutter abgegeben. Das Kupfer führt u. a. zum Absterben der Spermien, verändert den Gebärmutterhalsschleim und hemmt durch eine lokale Reaktion an der Gebärmutter-schleimhaut die Einnistung. Die Kupferspirale greift, im Gegensatz zur Hormonspirale, nicht in den weiblichen Zyklus ein. Ihr Arzt wird mit Ihnen besprechen, welche Spirale er bei Ihnen einsetzen möchte.

Die Kosten für den Eingriff werden bei Frauen bis zum 20. Lebensjahr in der Regel von den Krankenkassen übernommen.

EINSETZEN DER SPIRALE

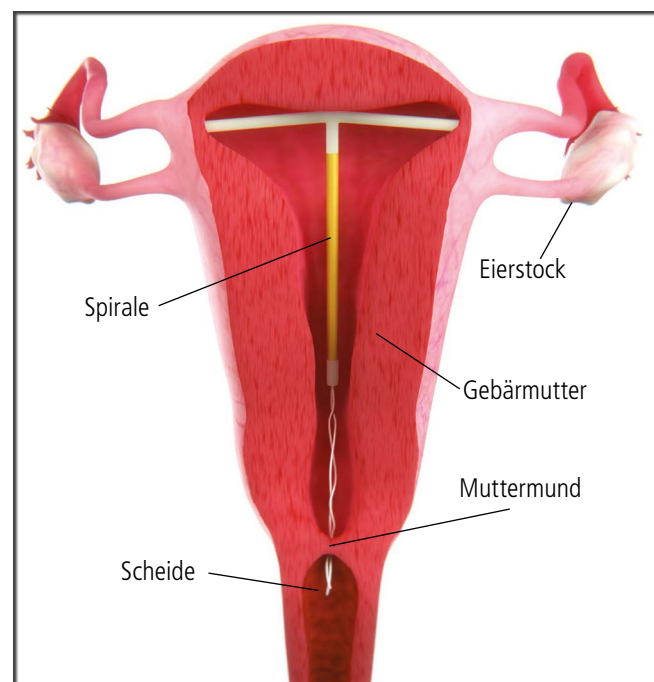
Die Spirale wird im Rahmen einer gynäkologischen Untersuchung entweder während der Monatsblutung oder kurz danach eingesetzt, da dann der Gebärmutterhals am weitesten ist. Ist der Gebärmutterhals sehr eng, z. B. bei Frauen, die noch nicht geboren haben, kann das Einsetzen unter örtlicher Betäubung stattfinden. Wenn Sie es wünschen oder der Arzt es für erforderlich hält, erhalten Sie zusätzlich ein Beruhigungsmittel. Eine Narkose ist nur sehr selten notwendig.

Vor dem Eingriff werden Sie zunächst gynäkologisch oder mittels Ultraschall untersucht. Der Arzt kontrolliert, ob Entzündungen oder Erkrankungen der Gebärmutter (z. B. Polypen oder Myome) vorliegen. Ist dies der Fall, kann u. U. keine Spirale eingesetzt werden.

Anschließend setzt der Arzt die Spirale mit einer dünnen Einführungshilfe (sog. Applikator) in die Gebärmutter ein. Ist der Gebärmutterhals sehr eng, kann es nötig sein, den Gebärmutterhals vor dem Einlegen zu weiten.

Beim Einlegen der Spirale können vorübergehend leichte Schmerzen, Kreislaufbeschwerden oder Übelkeit auftreten.

Der Arzt kontrolliert abschließend den richtigen Sitz der Spirale mittels Ultraschall.



ALTERNATIV-VERFAHREN

Neben der Spirale stehen heute eine ganze Reihe anderer Verhütungsmethoden zur Verfügung, die alle ihre eigenen Vor- und Nachteile aufweisen.

Ihr Arzt erläutert Ihnen gerne, warum er in Ihrem Fall die Empfängnisverhütung mit einer Spirale empfiehlt.

EMPFÄNGNISSCHUTZ

Der Empfängnischutz ist nach Einsetzen einer Hormon- oder Kupferspirale sofort gegeben.

Einige Kupferspiralen können auch bis zu 5 Tage nach ungeschütztem Geschlechtsverkehr zur Verhinderung einer Schwangerschaft eingesetzt werden. Bei einer Hormonspirale ist dies nicht möglich.

Die Sicherheit der Spirale liegt im Bereich der Sicherheit der "Pille", wobei die Hormonspirale mit etwa 1,5 Schwangerschaften pro 1000 Frauen und Jahr etwas sicherer ist als die Kupferspirale mit etwa 1 Schwangerschaft pro 100 Frauen und Jahr.

Im Falle einer Schwangerschaft muss gemeinsam mit Ihrem Arzt entschieden werden, ob die Spirale entfernt oder belassen wird. Es gibt keine Hinweise über eine fruchtschädigende Wirkung der Spirale, jedoch kommt es häufiger bei liegender Spirale und beim Ziehen der Spirale zu Fehlgeburten.

Die Spirale schützt nicht vor HIV-Infektionen oder anderen sexuell übertragbaren Krankheiten. Bei häufig wechselnden Geschlechtspartnern sollten daher zusätzlich Kondome verwendet werden.

HINWEISE ZUR VORBEREITUNG UND NACHSORGE

Bitte befolgen Sie die Anweisungen des Arztes und des Pflegepersonals genauestens. Falls nichts anderes angeordnet, beachten Sie bitte die folgenden Verhaltenshinweise:

Vorbereitung:

Ggf. wird Ihnen empfohlen, vor dem Einsetzen der Spirale eine Prostaglandintablette einzunehmen oder vaginal einzuführen, um den Muttermund weicher zu machen und somit die Einlage zu erleichtern. Dieses Medikament ist speziell für diese Maßnahme nicht oder noch nicht zugelassen (sog. "Off-Label-Use").

Nachsorge:

Evtl. wird Ihnen Ihr Arzt zur Vermeidung einer Infektion für wenige Tage ein Antibiotikum verschreiben.

Leichte Unterleibsschmerzen oder unregelmäßige Blutungen nach Einsetzen einer Spirale sind meist vorübergehend und häufig kein Grund zur Besorgnis.

Eine Hormonspirale kann bis zu 5 Jahre in der Gebärmutter belassen werden, eine Kupferspirale wird in der Regel nach 2 - 5 Jahren entfernt bzw. ausgetauscht. Ihr Arzt wird Ihnen hierzu genaue Informationen geben.

Nach Einlegen einer Spirale ist nach ca. 6 Wochen ein **Kontrolltermin** notwendig, um den korrekten Sitz der Spirale zu überprüfen. Weitere Kontrollen erfolgen in regelmäßigen Abständen. Bitte nehmen Sie diese Termine gewissenhaft wahr.

Sie sollten einmal im Monat, am besten kurz nach der Regelblutung, die Spirale auf ihren **korrekten Sitz** hin überprüfen. Ihr Arzt wird Ihnen hierzu genaue Anweisungen geben.

Sollten Sie trotz Verhütung mit einer Spirale den Verdacht hegen, **schwanger** zu sein, informieren Sie bitte unverzüglich Ihren Arzt.

Bitte informieren Sie sofort Ihren Arzt, falls **Fieber, Unterleibsschmerzen, übelriechender Ausfluss, Dauer- bzw. unregelmäßige Blutungen oder ein Ausbleiben der Monatsblutung (bei der Kupferspirale)** auftreten. Die Beschwerden können auf eine schwerwiegende Infektion oder ungewollte Schwangerschaft hindeuten und erfordern eine Abklärung.

Wenn Sie ein Beruhigungs- und/oder Schmerzmittel erhalten haben, müssen Sie von einer erwachsenen Person abgeholt werden und dürfen, falls nichts anderes angeordnet, für **24 Stunden nach dem Eingriff** nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen (auch nicht als Fußgänger), keine gefährlichen Tätigkeiten ausüben und sollten keine wichtigen Entscheidungen treffen.

RISIKEN, MÖGLICHE KOMPLIKATIONEN UND NEBENWIRKUNGEN

Es ist allgemein bekannt, dass **jede medizinische Behandlung**, auch ein risikoarmes Verfahren wie das Einlegen einer Spirale, **Risiken birgt**. Kommt es zu Komplikationen, können diese zusätzliche Behandlungsmaßnahmen oder Operationen erfordern, im Extremfall im weiteren Verlauf auch einmal **lebensbedrohlich** sein oder bleibende Schäden hinterlassen. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir Sie aus rechtlichen Gründen über alle bekannten behandlungsspezifischen Risiken informieren müssen, auch wenn diese z. T. nur in Ausnahmefällen eintreten. Ihr Arzt wird im Gespräch auf Ihre individuellen Risiken näher eingehen. Sie können aber auch auf eine ausführliche Aufklärung verzichten. Überspringen Sie dann diesen Risiko-Abschnitt und bestätigen Sie dies bitte am Ende der Aufklärung.

In seltenen Fällen kann es beim Einlegen der Spirale zu einer **Verletzung** oder **Durchstoßung** (Perforation) **der Gebärmutterwand** mit Blutungen und Schmerzen kommen. Im Extremfall kann ein operativer Eingriff notwendig werden. Die Gefahr einer Verletzung ist kurz nach einer Geburt, bei stillenden Frauen und bei anatomischen Besonderheiten der Gebärmutter erhöht.

Beim Einlegen der Spirale kann es in seltenen Fällen zu **Kreislaufbeschwerden** bis hin zur Bewusstlosigkeit kommen. Kommt es während der Verhütung mit einer Spirale zu einer **Infektion von Gebärmutter oder Eileiter**, kann dies zu **Unfruchtbarkeit** führen. **Infektionen** sind in den meisten Fällen mit Antibiotika gut behandelbar, selten ist eine operative Behandlung erforderlich. In extremen Ausnahmefällen kann eine nicht beherrschbare Infektion zu einer **lebensgefährlichen Blutvergiftung** (Sepsis) bis hin zur Entzündung der Herzinnenhaut (Endokarditis) führen.

Selten kann es zum **Ausstoßen der Spirale** kommen, bevorzugt während der Regelblutung. Das Risiko ist kurz nach dem Einsetzen und bei einer Kupferspirale erhöht. Bei Verlust der Spirale ist kein Verhütungsschutz mehr gegeben.

Es kann zu einem **Verrutschen der Spirale** innerhalb der Gebärmutter kommen. Eine Entfernung, u. U. operativ, kann dann erforderlich werden.

Bei einer Schwangerschaft kann es durch die Spirale selbst oder das Entfernen der Spirale zu einer **Fehlgeburt** kommen.

Allergische Reaktionen (Unverträglichkeitsreaktionen), z. B. auf Medikamente (Schmerz-, Beruhigungsmittel), Latex oder die Spirale, können zu Hautausschlag, Juckreiz, Schwellungen, Übelkeit und Husten führen. Schwerwiegende Reaktionen wie z. B. Atemnot, Krämpfe, Herzrasen oder **lebensbedrohliches Kreislaufversagen** sind selten. Dann können u. U. bleibende Organschäden wie Gehirnschäden, Lähmungen oder dialysepflichtiges Nierenversagen eintreten.

Kommt es trotz Spirale zu einer Schwangerschaft, ist das Risiko für eine **Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutterhöhle** (sog. Extrauterin gravidität) erhöht.

Bei der Kupferspirale kann es zu Blutungsstörungen mit **verstärkten** und **schmerzhaften Monatsblutungen** kommen. Im Bedarfsfall kann es notwendig sein, die Spirale wieder zu entfernen.

Bei der Hormonspirale kann es zu einer verminderten **Regelblutung** bis hin zum Ausbleiben der Menstruation kommen.

Gerade in den ersten Monaten sind jedoch auch unregelmäßige Blutungen und Schmierblutungen normal.

Die in der Hormonspirale enthaltenen Gestagene können in Einzelfällen, trotz sehr niedriger Dosierung, zu **Hautveränderungen** (Akne), **Stimmungsschwankungen**, **Wassereinlagerungen** oder **Eierstockzysten** führen.

Da bei der Einlage ggf. Medikamente zum Einsatz kommen, die für diese Behandlung **noch nicht zugelassen** sind, kann trotz der guten umfangreichen Erfahrungen mit diesen Mitteln das Auftreten bisher **unbekannter Komplikationen** nicht mit letzter Sicherheit ausgeschlossen werden.

Wichtige Fragen für ambulante Eingriffe

Wer wird Sie abholen, sobald Sie entlassen werden?

Name und Alter des Abholers

Wo sind Sie in den 24 Stunden nach dem Eingriff erreichbar?

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefonnummer

Name und Alter der Aufsichtsperson

Fragen zu Ihrer Krankengeschichte (Anamnese)

Bitte beantworten Sie vor dem Aufklärungsgespräch die folgenden Fragen gewissenhaft und **kreuzen Sie Zutreffendes an**. Es ist selbstverständlich, dass Ihre Angaben vertraulich behandelt werden. Anhand Ihrer Informationen kann der Arzt das Eingriffsrisiko in Ihrem speziellen Fall besser abschätzen und wird ggf. Maßnahmen ergreifen, um Komplikationen und Nebenwirkungen vorzubeugen.

Angaben zur Medikamenteneinnahme:

Werden regelmäßig blutgerinnungshemmende Mittel benötigt oder wurden in der letzten Zeit (bis vor 8 Tagen) solche eingenommen/gespritzt? ja nein

Wenn ja, welche? _____

Werden andere Medikamente eingenommen? ja nein

Wenn ja, bitte auflisten:

(Auch rezeptfreie Medikamente, natürliche oder pflanzliche Heilmittel, Vitamine, etc.)

Sind Sie schwanger? nicht sicher ja nein

Stillen Sie? ja nein

Wurde bei Ihnen schon einmal eine Spirale eingesetzt? ja nein

Ergaben sich dabei Komplikationen? ja nein

Wenn ja, welche? _____

Haben Sie schon einmal entbunden? ja nein

Wenn ja, wann? _____

Hatten Sie schon einmal eine Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter (sog. Extrauterin gravidität)? ja nein

Wurde bei Ihnen schon einmal Brustkrebs diagnostiziert? ja nein

Leiden oder litten Sie an bösartigen Erkrankungen der Gebärmutter? ja nein

Hatten Sie in den letzten Monaten unklare vaginale Blutungen? ja nein

Leiden Sie unter schmerzhaften Periodenblutungen? ja nein

Leiden Sie unter starken Periodenblutungen? ja nein

Sind bei Ihnen Fehlbildungen der Gebärmutter oder des Gebärmutterhalses bekannt? ja nein

Leiden oder litten Sie in den letzten 12 Monaten unter Geschlechtskrankheiten? ja nein

Trat in letzter Zeit eine Entzündung der Gebärmutter, der Eierstöcke/Eileiter oder der Scheide auf? ja nein

Wurden Sie schon einmal an der Gebärmutter operiert? ja nein

Wenn ja, was wurde operiert? _____

Rauchen Sie? ja nein

Wenn ja, was und wie viel täglich? _____

Liegen oder lagen nachstehende Erkrankungen oder Anzeichen dieser Erkrankungen vor:

Bluterkrankung/Blutgerinnungsstörung? ja nein

Erhöhte Blutungsneigung (z.B. häufiges Nasenbluten, verstärkte Nachblutung nach Operationen, bei kleinen Verletzungen oder Zahnarztbehandlung),
 Neigung zu Blutergüssen (häufig blaue Flecken, auch ohne besonderen Anlass)

Gibt es bei Blutsverwandten Hinweise auf Bluterkrankungen/Blutgerinnungsstörungen? ja nein

Allergie/Überempfindlichkeit? ja nein

Medikamente, Lebensmittel, Kontrastmittel, Jod, Pflaster, Latex (z.B. Gummihandschuhe, Luftballon) Pollen (Gräser, Bäume), Betäubungsmittel, Metalle (z. B. Juckreiz durch Metallbrillengestell, Modeschmuck oder Hosennieten).

Sonstiges: _____

Herz-/Kreislauf-/Gefäß-Erkrankungen? ja nein

Herzfehler, Herzmuskelentzündung, Herzklappenerkrankung, Thrombose, Embolie.

Sonstiges: _____

Leiden Sie häufiger an Scheideninfektionen? ja nein

Stoffwechsel-Erkrankungen? ja nein

Diabetes (Zuckerkrankheit), Gicht.

Sonstiges: _____

Lebererkrankungen? ja nein

Gelbsucht, Leberzirrhose, Leberentzündung.

Sonstiges: _____

Infektionskrankheiten? ja nein

Hepatitis, Tuberkulose, HIV.

Sonstiges: _____

Nicht aufgeführte akute oder chronische Erkrankungen? ja nein

Bitte kurz beschreiben: _____

(Falls bestimmte Antworten vorausgewählt sind, korrigieren Sie diese bitte, wenn sich bei Ihnen etwas geändert hat.)

Ärztl. Dokumentation zum Aufklärungsgespräch

Wird vom Arzt ausgefüllt

Über folgende Themen (z. B. mögliche Komplikationen, die sich aus den spezifischen Risiken bei der Patientin ergeben können, nähere Informationen zu den Alternativ-Methoden, mögliche Konsequenzen, wenn der Eingriff verschoben oder abgelehnt wird) habe ich die Patientin im Gespräch näher aufgeklärt:

Folgender Eingriff ist geplant:

- Hormonspirale** **Einsetzen**
- Kupferspirale** **Wechsel**

Fähigkeit der eigenständigen Einwilligung:

- Die Patientin besitzt die Fähigkeit, eine eigenständige Entscheidung über den empfohlenen Eingriff zu treffen und ihre Einwilligung in den Eingriff zu erteilen.
- Die Patientin wird von einem Betreuer bzw. Vormund mit einer Betreuungsurkunde vertreten. Dieser ist in der Lage, eine Entscheidung im Sinne der Patientin zu treffen.

Ort, Datum, Uhrzeit

Unterschrift der Ärztin / des Arztes

Ablehnung der Patientin

Frau/Herr Dr. _____ hat mich umfassend über den bevorstehenden Eingriff und über die sich aus meiner Ablehnung ergebenden Nachteile aufgeklärt. Ich habe die diesbezügliche Aufklärung verstanden und lehne den vorgeschlagenen Eingriff ab.

Ort, Datum, Uhrzeit

Unterschrift Patientin / Eltern* / Betreuer /Vormund / ggf. des Zeugen

Erklärung und Einwilligung der Patientin

Bitte kreuzen Sie die zutreffenden Kästchen an und bestätigen Sie Ihre Erklärung anschließend mit Ihrer Unterschrift:

- Ich bestätige hiermit, dass ich alle Bestandteile der Patientenaufklärung verstanden habe.** Diesen Aufklärungsbogen (4 Seiten) habe ich vollständig gelesen. Im Aufklärungsgespräch mit Frau/Herrn Dr. _____ wurde ich über den Ablauf des geplanten Eingriffs, dessen Risiken, Komplikationen und Nebenwirkungen in meinem speziellen Fall und über die Vor- und Nachteile der Alternativmethoden umfassend informiert.
- Ich verzichte bewusst auf eine ausführliche Aufklärung.** Ich bestätige hiermit allerdings, dass ich von dem behandelnden Arzt über die Art des Eingriffs und dessen Umfang sowie über den Umstand, dass der Eingriff Risiken birgt, informiert wurde.

Ich versichere, dass ich keine weiteren Fragen habe und **keine zusätzliche Bedenkezeit** benötige. **Ich stimme der vorgeschlagenen Einlage einer Spirale zur Empfängnisverhütung zu.** Die Fragen zu meiner Krankengeschichte (Anamnese) habe ich nach bestem Wissen vollständig beantwortet.

Ich versichere, dass ich in der Lage bin, die ärztlichen Verhaltenshinweise zu befolgen.

- Ich bin damit einverstanden, dass meine Kopie dieses Aufklärungsbogens an folgende E-Mail-Adresse gesendet wird:

E-Mail-Adresse

Ort, Datum, Uhrzeit

Unterschrift der Patientin / des Patienten / Betreuer / Vormund

- Kopie: erhalten

- verzichtet

Unterschrift Patientin / Patient / Betreuer / Vormund

Ich bin mit dem Wechsel der Spirale einverstanden und benötige keine erneute Aufklärung.

Ort, Datum, Uhrzeit

Unterschrift der Patientin / Eltern / Betreuer / Vormund

Unterschrift der Ärztin / des Arztes

* Unterscreibt nur ein Elternteil, so erklärt dieser mit seiner Unterschrift, dass ihm das Sorgerecht alleine zusteht oder er im Einverständnis mit dem abwesenden Elternteil handelt.

